Kolkrabe
(Corvus corax)

Foto: Hans-Joachim Fünfstück / Picfease

Steckbrief	
Länge	60 bis 65 cm,
Flügel-spannweite	120 bis 150 cm
Gewicht	Ein bis 1,5 kg
Gelege	Drei bis sechs Eier
Brutzeit	März/April
Rechtlicher Status	Unterliegt dem Jagdrecht, ganzjährig geschont

Gewinner dank Schutz

Wer sich längere Zeit intensiv mit Kolkraben beschäftigt, wird Brümmer (1984), Heinrich (1994) oder Lo & Müller (1999) zustimmen, dass sie die „smartest birds in the world“ sind. Sie können nicht nur bis “sieben” zählen, sie sind auch in der Lage „um die Ecke herum zu denken“. Ihre Lernfähigkeit und Gedächtnisleistungen sind erstaunlich, Individual- und Sozialverhalten deutlich komplexer als bei vielen anderen Vogel- und Säugerarten, und ihre Anpassungsfähigkeiten gehen erheblich über „festgelegte Verhaltensmuster“ hinaus. Kolkraben sind vorsichtige Allesfresser, aber auch aktive Jäger, deren Brutpaardichten durch innerartliche Auseinandersetzungen einreguliert werden. Kolkraben sind territorial und verteidigen ihre Brutreviere gegen Ihresgleichen und andere konkurrierende Arten. Greifvögel oder Rabenkrähen werden im Brutterritorium meist nicht geduldet. Deshalb können Kolkraben für andere Arten auch Schutzschildfunktion übernehmen.

Kolkraben beobachten und kontrollieren ihre Territorien, kennen die unterschiedlichen Aktivitäten des Menschen und nahrungsversprechender Prädatoren (Wölfe, Bären u. a.) in den Landschaften sehr genau, erschließen sich dank ihrer Intelligenz sehr schnell unterschiedliche Nahrungsquellen. Sie wissen, dass ein Gewehrschuss meist Nahrung bedeutet, beobachten aber auch den Steinadler bei seinen Jagdflügen, weil sie auf Zusatznahrung hoffen. Nach jahrzehntelanger Verfolgung ist der Kolkrabe heute fast flächendeckend in allen geeigneten Bruthabitaten von Bayern wieder präsent. In einigen Bundesländern (u. a. Nordrhein-Westfalen, Saarland) wurden seit Anfang der 1990er Jahre Wiederansiedlungsprojekte durchgeführt, die überwiegend erfolgreich waren (vgl. u. a. Müller 2008, Müller & Elle 2001).

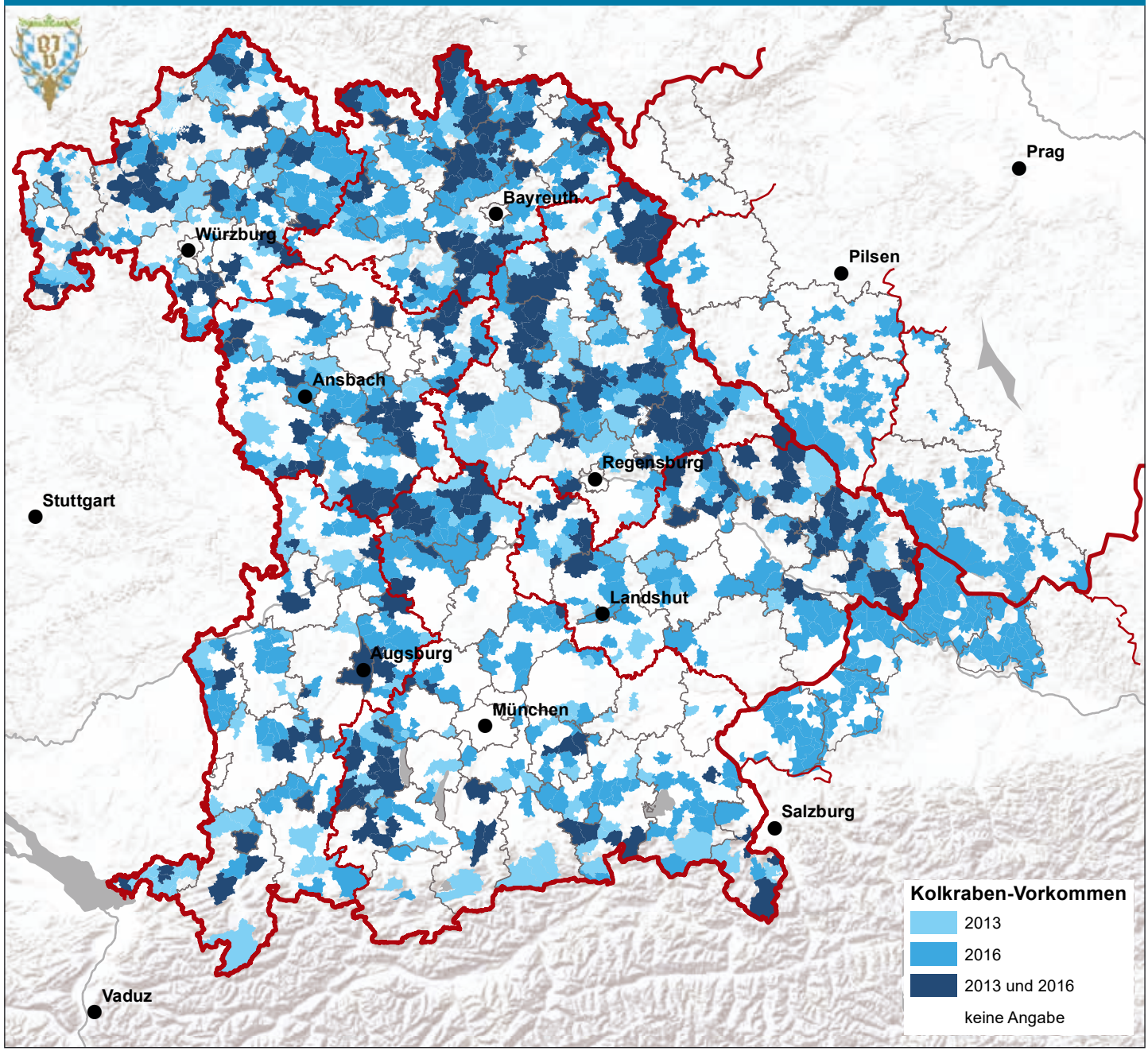
Deutlich größer als die weit verbreitete Rabenkrähe, fällt beim Kolkraben insbesondere der keilförmige Schwanz als sicheres Erkennungsmerkmal während des Fluges auf. Brutpaare halten sowohl zum Partner als auch zum Brutterritorium Treue. Jungraben bilden in der Nachbrutzeit Junggesellenschwärme. Die von akrobatischen Flugspielen begleitete Balz beginnt bereits im Januar, der Brutbeginn kann je nach Witterungsgeschehen bereits Ende Februar/Anfang März sein. Sofern durch den Menschen nicht verfolgt, ist ein Kulturfolger, der im vergangenen Jahrhundert auch von Deponien profitierte. Kolkraben gehören zu den intelligentesten Vögeln der Welt. In Menschenobhut aufgezogene Raben zeigen meist zum Schrecken ihrer Ziehmütter oder -väter ihr erstaunliches Anpassungspotential.

Auch durch telemetrische Untersuchungen konnten bemerkenswerte Verhaltensweisen des Kolkraben entdeckt werden.

Interessant ist heute das Phänomen, dass sich Kolkraben zu nahezu jeder Gesellschaftsjagd einfinden. Spätestens, wenn die ersten Schüsse fallen, tauchen meist auch die ersten Kolkraben auf. Größere Ansammlungen finden wir regelmäßig dort, wo stetig Nahrung zur Verfügung steht, etwa in Wildgehegen.

Fotos: Paul Müller; Sven Herzog

Gemeldete Kolkraben-Vorkommen 2016



Datenquelle: Bayerischer Jagdverband; Kartengrundlagen: Esri; Tschechien: OpenStreetMap, ODbL 1.0; Bearbeitung: Regina Gerecht, Bayerischer Jagdverband

Zum Nach- und Weiterlesen

Bezzel, E.; Lechner, F. Die Vögel des Werdenfelser Landes. Kilda Verlag, Greven, 1978

*Bönisch, R. Beobachtungen des Kolkraben (Corvus corax) in der nördlichen Oberpfalz. J. OAG Ostbayern **19**, 187–188, 1992*

Brümmer, F. Ravens: smartest birds in the world. Intern. Wildlife, 33–35, 1984

Feulner, J. Der Kolkrabe Corvus corax *brütet im Frankenwald. Ornithologischer Anzeiger **30**, 86–87, 1991*

Geiersberger, I. Kolkrabe. In: Brutvögel in Bayern, 282–283. Ulmer Verlag Stuttgart, 2005

Heinrich, B. Die Seele des Raben. Fischer Verlag, 1994

*Koehler, O. The ability of birds to "count". Bull. Animal. Behaviour **9**, 41–45, 1951*

*Kotrschal, K.; Bugnyar, T.; Stöwe, M. Kognition und Neophobie bei Raben. Charadrius **37**, 127–134, 2001*

*Lo, L.-C.; Müller, P. Kolkraben – „smartest birds in the world". Game Conservancy Nachrichten **9**, 6–17, 1999*

*Müller, P. Rabenvögel und Niederwild. Beiträge zur Jagd- und Wildforschung **27**, 263–277, 2002*

Müller, P. Falsche Schuldzuweisungen und die Rolle intelligenter Krähenvögel in unterschiedlichen Nahrungsnetzen unserer Kulturladschaften. Oberösterreichischer Jäger, 6–10, 1/2004

Müller, P. Odins Aufklärer. Wild und Hund, 14–20, 13/2008

*Müller, P.; Elle, O. Zur Wiedereinbürgerung des Kolkraben (*Corvus corax*) im Saarland. Charadrius **37**, 112–115, 2001*